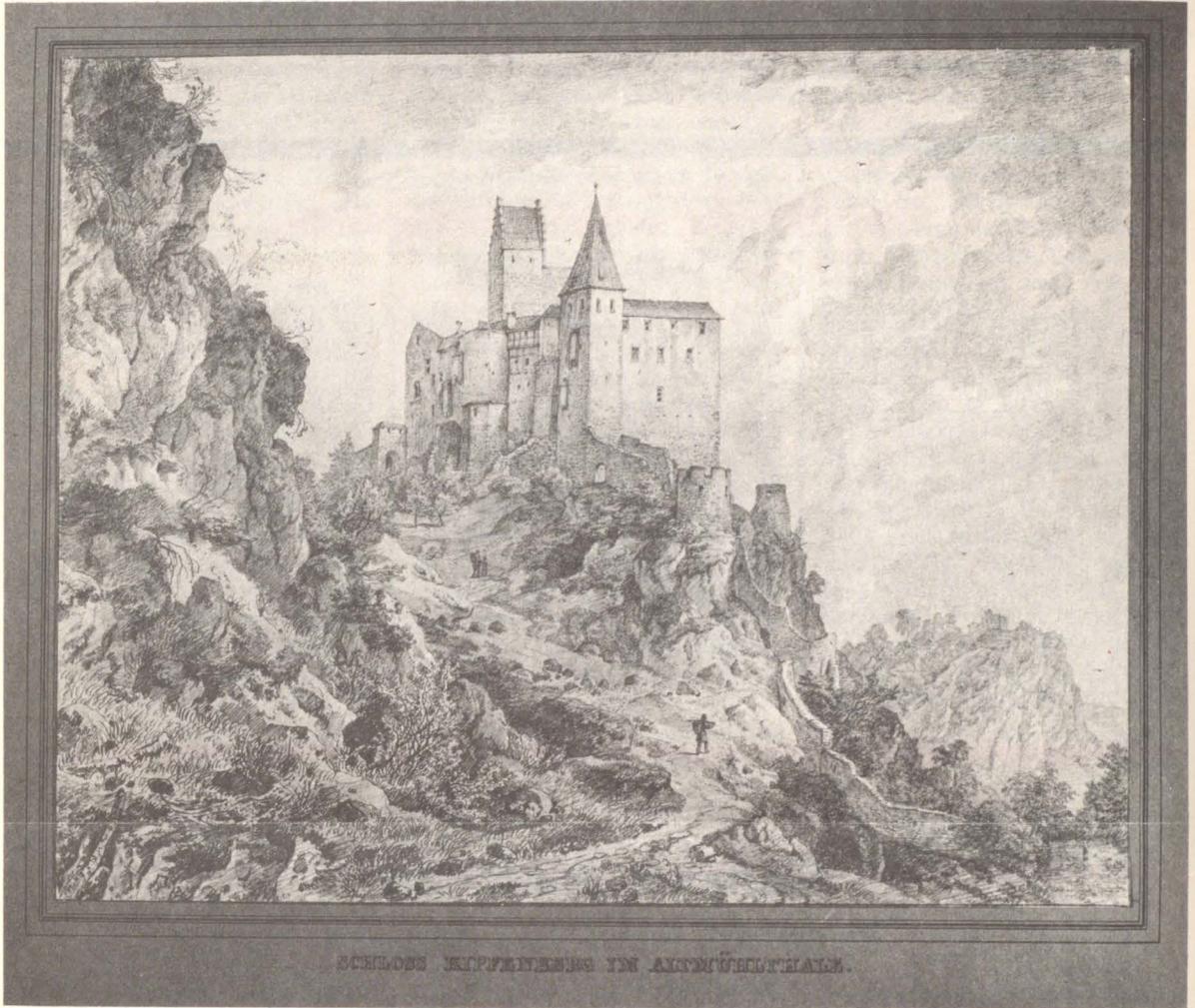


Malerische Burgen in Bayern

Ausstellung im Dürerhaus Nürnberg, 19. 12. 1987 – 20. 3. 1988



Im April 1829 lernte der damals 17jährige Kronprinz Maximilian von Bayern erstmals das Schloß Hohenschwangau kennen. Die unvergleichliche Lage der Burg auf bewaldeter Höhe zwischen Alp- und Schwannsee faszinierte den Prinzen so sehr, daß er das Gebäude zu erwerben trachtete. In seinem Zeichenlehrer Domenico Quaglio stand ihm der weit und breit beste Kenner mittelalterlicher Burgenarchitektur als Berater zur Seite. Als das Projekt Hohenschwangau zu scheitern drohte, versuchte Quaglio den Blick des Kronprinzen auf die Schönheit der Burgen des Altmühltals zu lenken.

In dieser Zeit entstand der Gedanke der Herausgabe einer Sammlung malerischer Burgen der bayerischen Vorzeit, zu der Domenico Quaglio von 1831 an 40 großformatige, detailliert ausgeführte Zeichnungen schuf, die als Vorlage für den Lithographen dienen sollten. Der Künstler scheint bei der Auswahl der Motive freie Hand gehabt zu haben. Das Schwergewicht legte er auf jene bayerischen Land-

schaften, die er in den vorausgegangenen Jahrzehnten gründlich bereist hatte und aus denen ihm eine Fülle von Skizzen zur Verfügung stand.

Den Ausgangspunkt stellt verständlicherweise Hohenschwangau, das Lieblingsschloß des Kronprinzen, dar, das mit drei Ansichten vertreten ist. Darum gruppierte Quaglio die eindrucksvollsten Burgen des Füssener Landes. Den zweiten Schwerpunkt bildeten die Residenzen der Herzöge, sowie einige herausragende Burgen in Ober- und Niederbayern. Als weiterer Kernbereich erhielten die von Domenico Quaglio für die Malerei der Romantik entdeckten und enthusiastisch gepriesenen Burgen des Altmühltals breiten Raum. Ebensoviel Gewicht räumte er den Burgen der Fränkischen Schweiz ein.

Nach dem frühen Tod Quaglios im Jahr 1837 ruhte das Unternehmen zunächst einige Zeit, bis Carl August Lebschée mit der Herstellung der Lithographien beauftragt wurde. 1842–1844 lithogra-

phierte er 12 Blätter, die vom Verlag Mey und Widmayer in München in drei Mappen 1844 und 1846 herausgegeben wurden. Wohl aus kaufmännischen Gründen stellte man danach das Unternehmen ein.

Die Ausstellung zeigt den größten Teil der heute noch existierenden Vorzeichnungen Domenico Quaglios, dazu einige seiner Vorstudien, Umzeichnungen Carl August Lebschées auf Transparentpapier und die virtuoson Lithographien Lebschées. Darüber hinaus sind 19 Bildteller zu sehen, die 1842/43 für das bayerische Königshaus nach den Zeichnungen Domenico Quaglios in der Porzellanmanufaktur Nymphenburg hergestellt worden sind.

Zur Ausstellung ist ein sorgfältig bearbeiteter Katalog erschienen: Albrecht Miller, Die Sammlung malerischer Burgen der bayerischen Vorzeit von Domenico Quaglio und Carl August Lebschée. 188 S. und 90 Abb., davon 31 in Farbe, gebunden. Preis während der Ausstellung DM 36,-, im Buchhandel DM 49,80.

Albrecht Miller